

Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Montag, 22.09.1997
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:35 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Rosenboom, Benedikt

SPD-Fraktion
Abels, Hans
Docter, Reinhard
Everwien, Herta
Haase, Hans-Dieter
Kleinschmidt, Heinrich Dr.
Leeker, Wilhelm
Meyer, Lina
Pauels, Karl-Gerhard
Südhoff, Johann

CDU-Fraktion
Bongartz, Helmut
Janßen, Heinz Werner
Kaune, Sieglinde

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Strelow, Günter
Züchner, Hermann

FDP-Fraktion Grundmandat
Beisser, Kurt-Dieter Dr.
Bolinus, Erich

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Rosenboom**, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, daß der Ausschuß aufgrund der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Besonders begrüßt wurden die Mitglieder des Krankenhausausschusses, die zu dieser Sitzung mit eingeladen waren.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 1) und des Krankenhausausschusses (Nr. 1) am 28.01.1997

Beschluss:

Die Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 1) und des Krankenhausausschusses (Nr. 1) am 28.01.1997 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 30.01.1997

Beschluss:

Die Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 30.01.1997 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 1996
Vorlage: 13/287

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Emden GmbH, **Herr Edzards**, erläutert den Geschäftsbericht für das Jahr 1996.

Der ausschüttbare Gewinn ist gegenüber dem Vorjahr (1,2 Mio DM) mit 401.187,33 DM eher gering ausgefallen.

Das Geschäftsergebnis ermöglichte den Stadtwerken die volle Erwirtschaftung der vertraglichen Konzessionsabgabe in Höhe von 6,3 Mio DM.

Der Jahresüberschuß für den Bereich Strom ist mit 934 TDM geringfügig höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Verkauf von Gas ist der einträglichste Geschäftszweig.

Aufgrund der zum 01.01.1996 erfolgten Gaspreissenkung um 2 Pf/m³ sowie einem Anstieg der Bezugskosten verschlechterte sich der Jahresüberschuß - trotz einer erhöhten Bezugsmenge von 14,6 % - um 539 TDM auf 1.670 TDM.

Bei der Wasserabgabe ist ein Rückgang, trotz ca. 280 neuer Hausanschlüsse, zu verzeichnen. Dieses ist hauptsächlich auf ein verändertes Verbraucherverhalten zurückzuführen.

Rechnerische Wasserverluste betragen im Geschäftsjahr 11,5 %.

Durch die Sanierung von alten Leitungen und das Auffinden von großen Rohrbrüchen ist diese Verlustquote jedoch gesenkt worden.

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich um 557 TDM auf 1.352 TDM.

Eine Erhöhung des Wasserpreises ist nicht auszuschließen.

Der öffentliche Personennahverkehr ist und bleibt defizitär.

Der Jahresfehlbetrag verminderte sich hauptsächlich durch geringere Fahrleistungen innerhalb des Streckenplanes um 90 TDM auf 851 TDM.

Vor dem Hintergrund sich ändernder energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen wird die Stadtwerke Emden GmbH ihre Anstrengungen auf neuen Geschäftsfeldern intensivieren. Hier-

zu zählen u.a. der Einstieg in den Telekommunikationsmarkt sowie die Ausweitung des Wärme-Direkt-Services.

Herr Leeker möchte wissen, ob auf dem zu erwartenden wettbewerbsorientierten Markt, verbunden mit der Lieferung von Energie durch fremde Anbieter, die Durchleitungsgebühren für das Netz der SWE kostendeckend sind.

Herr Edzards führt aus, daß die Gebühren noch nicht festgesetzt wurden. Im Gespräch sind sowohl feste Gebührensätze, als auch variable, verhandelbare Gebühren. Die Stadtwerke befürworten feste Gebührensätze.

Im Bereich der Wärmelieferung möchte die SWE ihren Kunden die Sanierung der vorhandenen Heizungsanlage anbieten, mit dem Ziel, daß die neue Anlage im Eigentum der SWE verbleibt.

Herr Dr. Kleinschmidt möchte wissen, warum das so geplant ist.

Hier geht es den Stadtwerken nach den Worten von **Herrn Edzards**, im Hinblick auf die offenen Märkte, in erster Linie um Kundenbindung.

Auf eine entsprechende Frage von **Herrn Dr. Kleinschmidt** erwidert **Herr Edzards**, daß die SWE außer bei der Gewinnausschüttung mit dem Betrieb gewerblicher Art "Bäder" der Stadt Emden nichts zu tun hat.

Herr Bongartz kommt zurück auf den Verlust in der Sparte Wasser und möchte wissen, ob es künftig weiterhin möglich ist den Verlust im ÖPNV abzudecken.

Herr Edzards hält dies für möglich. Sinnvoll ist es jedoch, alle Geschäftssparten getrennt zu bewirtschaften.

Auf eine Frage von **Herrn Bolinius**, nach der Differenz bei der Darstellung der Umsatzerlöse im Bericht, antwortet **Herr Edzards**, daß es sich dabei um Zuschüsse des Landes und der Stadt für die Schülerbeförderung handelt.

Beschluss:

Dem Rat wird folgender Beschluß empfohlen:

Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluß für das Geschäftsjahr 1996 anzunehmen,
2. den Jahresüberschuß von 401.187,33 DM abzüglich Kapitalertragsteuer an den Betrieb gewerblicher Art "Bäder" der Stadt Emden auszuschütten,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1996 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Mitteilungen des Oberstadtdirektors

Bericht des Kommunalprüfungsamtes der Bezirksregierung Weser-Ems über die überörtliche Prüfung beim Hans-Susemihl-Krankenhaus Emden für die Wirtschaftsjahre 1992 bis 1995
Vorlage: 13/286

Herr Hemken weist darauf hin, daß es sich bei der Prüfung des Kommunalprüfungsamtes um eine von mehreren Prüfungen im Krankenhaus und um eine Ordnungsprüfung handelt.

Herr Hemken zitiert das zusammengefaßte Prüfungsergebnis. Die im Bericht erwähnten externen Vergleiche deuten, nach Meinung von **Herrn Hemken**, weder auf wirtschaftliches noch auf unwirtschaftliches Handeln hin.

Die Belegung geht in allen Häusern zurück. Im Hans-Susemihl-Krankenhaus waren daran im Berichtszeitraum die Schließung des Linksherzkathedermeißplatzes und die Ausgliederung der Dialyse maßgeblich beteiligt. Dies machte allein rund 1400 Fälle aus.

In der Chirurgie und in der Frauenklinik ist man dieser Entwicklung durch verschiedene Maßnahmen entgegengetreten.

Die Personalkosten haben sich im jährlichen Durchschnitt lediglich der Tarifentwicklung angepaßt.

Die fehlenden Prüfungen der EDV-Programme waren immer wieder Thema in verschiedenen Prüfberichten. **Herr Janßen** möchte wissen, ob nunmehr eine Änderung eingetreten ist.

Herr Mansholt führt aus, daß die Programme zum Anfang des Jahres 1996 gewechselt wurden. Wie bei allen umliegenden Häusern ist das CLINICOM-System der Firma SMS zum Einsatz gekommen. Nach Aufforderung durch das RPA hat die o.g. Firma ein Testat von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfungsinstitut vorgelegt. Aufgrund dieses Testats wurden vom Rechnungsprüfungsamt eigene Prüfungshandlungen vorgenommen. Insofern wird auf die Stellungnahme zu Tz.223 verwiesen, die entgegen der Aussage der Bezirksregierung keine Stellungnahme des Krankenhauses sondern des RPA ist.

Herr Bolinius weist darauf hin, daß im Bericht erhebliche Zweifel an der richtigen Berechnung der Beköstigungstage bestehen und möchte wissen, ob die inzwischen ausgeräumt werden konnten.

Herr Alberts antwortet, daß die Differenzen systembedingt durch manuelle Aufnahme (Kartensystem) entstehen. Es ist geplant, die Angelegenheit durch ein in diesem Jahr noch einzuführendes EDV-System in den Griff zu bekommen.

Der Pflegekostentarif des Krankenhauses erfüllt nicht die Voraussetzungen, die an eine ausreichende Patienteninformation gestellt werden. **Herr Bolinius** fragt, ob der Tarif inzwischen angepaßt wurde.

Nach den Worten von **Herrn Alberts** wurde bisher für das Jahr 1997 mit den Kostenträgern noch kein Budget vereinbart. Sobald dieses geschehen ist, wird mit den neuen Zahlen ein neuer Pflegekostentarif erstellt und an die Patienten ausgegeben.

Auf eine weitere Frage von **Herrn Bolinius** zur Verbesserung der Hotelleistungen antwortet Herr Alberts, daß entsprechende Planungen in Angriff genommen wurden.

(Herr Bolinius verläßt die Sitzung)

Herr Haase stellt Fragen zum Mahnwesen (Tz 183) zum Datenschutz (Tz 195/207) und zur Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (Tz 220).

Zum Mahnwesen führt **Herr Meiners** aus, daß vom Krankenhaus z.Zt. täglich fakturiert wird. Das bisher betriebene Negativverfahren mit den Kassen wurde abgeschafft. Es müssen nach den neuen Bestimmungen der Kasse eine Eingangsdiagnose, Behandlungen und eine Entlassungsdiagnose übersandt werden. Dies erfordert einen enormen administrativen Aufwand. Außerdem werden die Verwaltungswege immer länger. Die Zahlungsmoral der Kostenträger hat sich ebenfalls verschlechtert. Das Krankenhaus ist dazu übergegangen, den Kassen Verzugszinsen zu berechnen. Somit ist zu sagen, daß sich die Debitorenlaufzeit weiterhin ungünstig entwickelt.

Zur Verbesserung des Datenschutzes wurde inzwischen im Hans-Susemihl-Krankenhaus ein Datenschutzkoordinator bestellt.

Herr Mansholt berichtet über die personelle Entwicklung im Rechnungsprüfungsamt und stellt die veränderten Prüfungsabläufe dar. Insofern wird auch auf die positiven Äußerungen des Prüfers im Bericht verwiesen.

Auf Seite 3 des Prüfungsberichtes ist vermerkt, daß zu zwei Anmerkungen aus dem Prüfungsbericht für die Jahre 1989 bis 1991 noch eine abschließende Stellungnahme aussteht. **Frau Klein** möchte wissen, ob die Stellungnahmen inzwischen abgegeben wurden.

Herr Alberts sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu.

(Antwort: Es handelt sich um zwei Anmerkungen zur alten Cafeteria. Es wurde bereits eine Stellungnahme abgegeben, mit der das Kommunalprüfungsamt nicht einverstanden war. Eine abschließende Stellungnahme steht noch aus.)

Die Prüfung des Kommunalprüfungsamtes ist nach Ansicht von **Herrn Bongartz** nicht zeitnah. Dennoch werden immer wieder die fehlenden Arbeitsplatzbeschreibungen beanstandet. Liegen diese heute vor und ist diese Beanstandung damit aus der Welt.

Herr Alberts antwortet, daß beim Personal im tariflichen Bereich Arbeitsplatzbeschreibungen vorliegen, nicht aber im Pflegebereich. Die Prüfungsbemerkung ist damit erledigt.

(Herr Züchner verläßt um 18.20 Uhr die Sitzung)

Weitere Fragen der **Herren Dr.KLeinschmidt, Dr.Beisser, Strelow und Leeker** zu den Themen Telekommunikationsvertrag, Personalaktenführung, betriebliches Vorschlagswesen, Rückstellungen und gemeinsamer Apotheke werden von **Herrn Alberts** beantwortet.

Der Ausschuß nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Anfragen

Herr Strelow protestiert dagegen, daß unmittelbar im Anschluß an die Sitzung am Mittwoch ein Beschluß des Verwaltungsausschusses erfolgen soll, ohne eine Beratung in den Fraktionen zu ermöglichen.

Herr Janßen möchte wissen, wann der Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 1996 im Ausschuß behandelt wird.

Herr Mansholt gibt an, daß der Bericht dem Oberstadtdirektor am 15.07.1997 vorgelegt wurde. Gemäß § 100 Abs.3 NGO ist der Bericht vom Oberstadtdirektor mit einer Stellungnahme zu versehen und dem Rat zur Beschlußfassung vorzulegen. Die Kämmerei ist z.Zt. mit der Zu-

sammenstellung der Stellungnahmen der Verwaltung beschäftigt, so daß der Bericht sicherlich in Kürze auf den Weg gebracht werden kann.

Der Beschluß wurde gem. § 47 Abs. 3 NGO bis zum Ende der Sitzung schriftlich festgehalten.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.35 Uhr.